

darknesslink81

# **Abstecher mit Vampiren**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

So hier das nächste Buch von Lockhart, das ich chronologisch als erstes aufführe. Joah hoffe es gefällt wieder einmal, und lest doch auch "Tanz mit einer Todesfee" als nächstes wird "Ein Jahr bei einem Yeti" geschrieben.

Viel Spaß aber bei Abstecher mit Vampiren. :)

## Vorwort

Hallo meine lieben Freunde, ihr haltet nun mein erstes Buch, das ich je geschrieben habe in den Händen. Hier werdet ihr nachlesen können, wie ich um haaresbreite zwei Vampiren entkommen bin. Es ist eine Geschichte mit übernatürlichen Wahrheiten. Also, wenn ihr zart besaitet seid, dann lest dies Buch lieber nicht. Aber nun viel Spaß bei eintauchen in die Welt der Vampire von Mu.

ihr  
Gilderoy Lockhart

# Inhaltsverzeichnis

1. Die Reise beginnt
2. Das auftauchen Mu's
3. Der Tempel von Mu
4. Die Begegnung mit den Vampiren
5. Vampir oder nicht ?!
6. Der Kampf mit dem Vampir
7. Mu's Untergang
8. Heilung?!
9. Schlußwort

# Die Reise beginnt

Es war schon später Mittag, als ich am 14. April 1985 aufwachte. Ich trank einen Kaffee wie jeden Morgen, und las am Frühstückstisch den Tagespropheten. Auf einmal klopfte eine Eule an mein Küchenfenster. Ich stand auf, öffnete das Fenster, und sie flog hinein. Sie setzte sich auf den Tisch und lies ein Brief fallen. Ich gab ihr Wasser, und widmete mich dann ganz dem Brief der Eule. Ich öffnete ihn und drin stand folgendes:

*Sehr geehrter Mr. Lockhart,*

*wie wir ihnen hiermit Mitteilen, werde sie gebeten am 15. April um 13:00Uhr auf eine Expedition mitzukommen. Der Start ist um 15:00Uhr. Sie als hochgeschätzter Kollege in der Archäologie, müssen auf jeden Fall dabei sein. Wir würden uns sehr freuen, wenn sie Zeit fänden. Alles weitere, wie Ziel der Expedition, finden sie im Anhang.*

*Mit freundlichen Grüßen*

*Professor Dimitri Regnald*

*Leiter des Archäologiemuseums England*

Ich muss dazu erwähnen, dass ich bevor ich Meister in Bekämpfung gegen dunkle Künste wurde, ein angesehener Archäologe war. Ich las mir den Anhang durch, und wurde baff. Sie hatten tatsächlich vor, das verlorene Land Mu zu finden. Da manche Leser Mu wohl nicht kennen, werde ich ihnen hier schnell erklären was es mit dieser Insel auf sich hat. Mu, gilt als eine versunkene Insel, die aber laut einiger Legenden ab und an, an die Oberfläche zurückkehrt. Man sagt, dass es dort viele archäologische Schätze gebe. Ich war begeistert von der Idee, und schrieb zurück, dass ich auf alle Fälle mitfahren würde. Ich schickte die Eule los, und fing dann an meine Sachen für den nächsten Tag zu packen. Natürlich, wusste ich zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass zwei Vampire in Mu auf uns warteten. Oder eher gefangen waren. Den Rest des Tages, las ich Bücher über Mu und seine Legenden. ich fand heraus, dass die Insel vor ungefähr 5000 Jahren unterging, und die ganze Zivilisation mit sich zog. Aber nirgends wurde beschrieben, wie man auf diese Insel kam, oder wann sie auftauchte. Bis... ja bis ich ein Buch aus Ägypten aufschlug. Dort stand, dass es ein Pharao gewagt hatte, eine Expedition nach Mu anzuführen. Das Team kam nie zurück. Nur eine Nachricht erreichte damals den Hof, die Insel wäre überwältigend, und dass es sehr viele Schätze gebe. Ich ging spät zu Bett, und träumte in der Nacht davon, dass wir die Insel fanden, und mit vielen Schätzen heimkehrten. Um 10:00Uhr am nächsten Morgen wachte ich auf, und duschte erstmal. Dann speiste ich etwas, und zog mich an. Natürlich durften meine Haare nicht zu kurz kommen, also stylte ich sie mir wie immer, und nahm dann meinen Besen zur Hand. Ich verschloss mein Haus, und starte durch. Pünktlich um 13:00 Uhr landete ich vor dem Archäologiemuseum. Professor Regnald, begrüßte mich aufs herzlichste, und stellte mir dann das Team vor. Ich war der Anführer dieser Expedition versteht sich. Mein Team bestand aus 3 Leuten. Susi Susperonas, eine Frau, die alles für Archäologie gab, und wie ich an ihren Augen sah auch für mich. Richard Rentsal, ein Kollege von mir, den ich eigentlich nicht leiden kann, aber der auf jeden Fall dabei sein musste. Und Spike, Spike war ein kleiner Kobold, der uns immer half, wenn wir seine Hilfe benötigten. Wir machten uns untereinander bekannt, und um Punkt 15:00Uhr flogen wir los.

## Das auftauchen Mu's

Nach 3 Stunden kamen wir dann an den Koordinaten an, an denen Mu immer auftauchte. Laut einer anderen Legende, musste es jeden Moment der Fall sein. Wir flogen also immer im Kreis, und ich bemerkte das Susi mich immer wieder beobachtete, und wenn ich ihr ein lächeln schenkte, fast von ihrem Besen geflogen wäre. Nun ja, ich weis natürlich wie ich auf Frauen wirke, und damit ist es kein Wunder das sie so auf mich abfuhr, schauen sie sich doch mein makellooses Haar an. Oder meine unvergleichliche Ausstrahlung, sie werden merken, das man nur auf mich abfahren kann. Aber nun gut, wir flogen also im Kreis, und auf einmal geschah es. Erst hörte man nur ein leises Gurgeln, dass aber sehr schnell lauter und intensiver wurde. Wir verharrten in der Luft, und schauten nach unten. Niemand sagte auch nur ein Wort. Nun fing das Wasser an zu brodeln, und man sah, dass etwas an die Oberfläche wollte. Und dann tauchte sie auch schon auf. Erst eine Bergspitze, die aussah als gehörte sie zu einem Vulkan. Dann sah man einen Wald, und ich fragte mich wie dieser unter Wasser wachsen sollte. Nun war auch der Rest der Insel erschienen, und wir landeten am Strand, genau vor dem üppigen Dschungel. Man muss dazu sagen, dass die Insel nicht gerade sehr groß ist, sie ist etwa, wenn ich mich mit meinem fachmännischen Wissen nicht irre, 3000m<sup>2</sup> groß. Wir landeten also, und versteckten unsere Besen. Ich verkleinerte meinen, und schob ihn in die Tasche. Das verkleinern von Besen, sollte man aber nur erfahrenen Zauberern wie mir überlassen, denn es ist nicht gerade einfach zu verstehen. Richard war der erste, der wieder sprach. Er fragte mich, was wir nun tun sollten, und ob es ratsam wäre in die Mitte der Insel zu gehen. Ich bejahte dies und unser kleiner Trupp setzte sich in Bewegung.

## Der Tempel von Mu

Wir drangen in den Wald ein, und schauten uns immer wieder um, doch niemand sah etwas Bedeutungsvolles. So tiefer wir kamen, umso dichter wurde auch der Wald. Susi, ging die ganze Zeit neben mir, und mir viel wieder auf, dass sie mich ansah. Ich fragte sie, ob zuhause jemand auf sie wartete. Sie sagte schüchtern und piepsiger Stimme, dass es in ihrem Leben bisher noch niemanden gab, und sie sich wünschte endlich den Richtigen zu finden. Als ich sagte, dass ich und sie gerne mal ausgehen könnten, wurde sie rot und lies sich zurückfallen. Nun ging ich alleine an der Spitze. Es ertönte ein komisches flüstern zu meiner Rechten, und ich drehte mich schnell in diese Richtung, doch da war nichts. Im gleichen Augenblick ertönte ein flüstern hinter mir. Ich schaute hinter mich, doch wieder nichts. Ich drehte mich zu meinem Team um, und erstarrte. Susi und Spike waren fort, und Richard lag am Boden, und rührte sich nicht. Ich ging schnell zu ihm herüber und probierte ihn zu wecken, doch ohne Erfolg. Ich entschloss mich weiter zu gehen. Doch ich hätte mir wohl mal seinen Hals genauer ansehen sollen. Ich ging also noch ein wenig vor, und als ich um einer Ecke bog, stand ein, so schien es, verlassener Tempel vor mir. Ich fragte mich was aus Susi und Spike geworden war, und ob sie vielleicht in diesem Tempel seien. Ich näherte mich dem Tempel, und schaute mir das hölzerne Tor an. Ich öffnete es und betrat den Tempel. Im Tempel war es sehr dunkel, und ich konnte gut und gerne 1m sehen. Ich zog meinen Zauberstab und sprach Lumos, sofort erhellte sich der Raum, und ich bemerkte, dass dies nur ein Vorraum vom eigentlichen Tempel war. Jedoch war die Tür zum Tempelraum wohl von der anderen Seite blockiert, denn ich schaffte es nicht sie zu öffnen. Ich suchte nach einer alternative, und fand eine Falltür. Diese lies sich öffnen, und ich stieg, die, sich darunter befindliche, Leiter herab. Es war doch etwas dreckig in dem Keller dieses Tempels und ich machte mir große Sorgen das meine Haare oder mein perfektes Aussehen schaden nehmen könnte. Ich öffnete eine Tür, diese führte in einen länglichen Tunnel, an dessen Ende sich ein Durchgang befand, was ich daran sah, dass am Ende ein Licht brannte. Der Tunnel war bestimmt 100m lang, und ich ging langsamen Schrittest auf den Durchgang zu. Ich hörte Stimmen flüstern, die immer wieder sagten, dass sie endlich wieder frisches hätten (was genau sie meinten mit frisch, wusste ich nicht). Ich pirschte mich langsam an den Durchgang ran, und schaute mit einem Auge um die Ecke. Was ich da sah, war wirklich schockierend Spike hing, vor zwei komisch aussehenden Leuten in schwarzen Umhängen, und war bewusstlos. Auf einmal näherte sich einer der Leute, Spike, und näherte sich seinem Hals. Ich begriff, dank meines guten Verstands, dass der Mann, der sich Spikes Hals nährte, ein Vampir war. Ich stürmte also aus meinem Versteck, und schrie keine Bewegung.

# Die Begegnung mit den Vampiren

Der Vampir drehte sich um, und schaute mich genau an. Er hatte ein aschfahles Gesicht, und seine Augen waren Blutunterlaufen. Ich erschauerte bei diesem Anblick, jedoch fasste ich mich schnell wieder und blickte dem Vampir ohne mit der Wimper zu zucken in die Augen. Er sagte kein Wort, und schaute dann die andere Person an. Ich folgte seinem Blick und erkannte, dass auch diese Person, im Übrigen eine Frau, ein Vampir war. Sie kam nun drohend und ihre Reißzähne entblößend auf mich zu. Ich wich etwas zurück, und stieß auf einmal Rückwärts gegen die Türe. Sie war zu. Doch ich dachte nicht weiter drüber nach, und lies den Lumoszauber am Zauberstab erlischen. Ich hob drohend den Zauberstab, und der Vampir blieb wirklich stehen. Ich überlegte Fieberhaft was ich tun könnte, da viel mir ein, das ich im Rucksack mein Pflegeset hatte. Ich zog es heraus, und warf die Büchse vor die Füße des weiblichen Vampirs. Diese schaute hinab, und ich schaute kurz zu Spike rüber. Ich erschrak, der männliche Vampir war seinem Hals sehr nahe. Ich hechtete los, ohne auf die Konsequenzen zu achten, an dem überraschten weiblichen Vampir vorbei, und war mich mit meinem gesamten Gewicht gegen den männlichen Vampir. Dieser wankte zu Seite, und musterte mich nun mit, wie ich denke Respekt, in den Augen. Er öffnete den Mund, und entblößte seine spitzen Zähne. Er sagte, dass ich lieber nicht die Konfrontation mit einem Vampir suchen solle, und lieber kapitulieren solle. Ich widersprach ihm, und sagte dass er und seine Partnerin keine Chance hätten. Der Vampir kam einen Schritt auf mich zu, und packte mich am Kragen. Er hob mich ein paar Zentimeter über den Boden, und warf mich dann durch den halben Raum. Ich wurde hart gegen die Wand geschmettert und blieb erst einmal liegen. Ich schaute in die Richtung wo die Vampire standen, und sah das der weibliche sich erneut an mich Ranpirschte. Ich überlegte Fieberhaft, es war nun schon seit 5 Dunkel, und es dauerte noch etwas bis das Tageslicht erschien. Ich fragte mich, ob ich einen Sonnenzauber einsetzen sollte, verwarf den Gedanken doch sofort wieder, weil es einfach zu lange gedauert hätte. Ich blickte mich um, und zu meiner Rechten stand ein hölzerner Tisch. Die Vampirfrau folgte meinem Blick, und verstand sofort was ich vorhatte. Ich hechte los, doch die Vampirfrau war rasch bei mir, und versetzte mir ein Schlag, der mich umwarf. Ich schnappte nach Luft, und stand der Vampirfrau nun Angesicht zu Angesicht gegenüber. Sie fletschte die Zähne, und ich machte etwas, womit sie wohl nicht rechnete. Ich lief auf sie zu, und holte sie von den Beinen. Sie stürzte zu Boden, und ich nutzte die Zeit um den Holztisch zu erreichen. Doch bevor ich ihn erreichte, sprang mir die Vampirfrau in den Rücken, und brachte mich zu Fall. Sie drehte mich um, und schaute mir direkt in die Augen. Sie hielt ein Moment inne. Ich denke das lag daran, dass ich jede Frau verzaubere mit meinem Aussehen und es anscheinend auch bei Vampiren klappte. Ich nutze ihre Abwesenheit, und schleuderte sich über mich, genau in den Tisch, dieser ging krachend zu Bruch. Ich richtete mich auf, und auch die Vampirfrau stand wieder. Diese Vampire hatten wirklich eine Ausdauer, und wie normal bei Vampiren, eine einzigartige Stärke. Ich plante in meinem Kopf, und kam zu einem irren, aber vielleicht guten Gedanken. Ich hetzte erneut auf die Vampirfrau zu, diese sprang mich an, und ich lag wieder am Boden. Sofort nährte sich ihr Kopf meinem Hals, und ich fühlte wie ihre Lippen meine Schlagader suchten. Sie biss zu...

## Vampir oder nicht ?!

Sie begann zu saugen, und ich fühlte, wie mein Lebenssaft aus mir wich. Nach einer Weile ließ sie von mir ab, und ich lag erschöpft, aber von einer Kraft durchflutet da. Ich erhob mich, und lächelte sie an. Sie lächelte zurück, und ging zu dem anderen Vampir. Sie fragten sich jetzt sicherlich, wie zum Teufel ich wieder meine Menschlichkeit wieder bekommen wollte. Das wusste ich selber noch nicht. Ich fühlte wie eine Macht versuchte, meinen Geist zu übernehmen, doch diesen stärkte ich durch meine jahrlangen Übungen, die ich von Mönchen in Tibet gelernt hatte. Ich griff mir einen besonders großen Holzpflöck, und warf ihn der Vampirfrau hinterher. Er durchbohrte ihren Brustkorb und ihr Herz. Sie drehte sich um, ließ einen Schrei folgen, und brach dann Tot zusammen. Ihre Überreste verweseten sofort, und ich schnappte mir den Holzpflöck. Ich schaute erst jetzt zu dem anderen Vampir, dieser war jedoch nicht mehr da. Spike baumelte leblos, und mit Blut aus dem Hals quellend da. Ich ging zu ihm herüber, und sank auf die Knie. Spike öffnete die Augen. Er sagte stotternd, und leise, dass, der Vampir, Susi im Thronsaal versteckt habe. Ich fragte ihn wie ich dahin kommen sollte, doch er konnte nicht mehr antworten. Er schaute mich nun mit Leblosen Augen an, und zeigte seine Fangzähne. Ich erschauerte und rammte ihm den Pflöck ins Herz. Dies tat mir in der Seele weh. Ich ging nun aus der gegenüber liegenden Tür und dort war eine Leiter die ich nach oben kletterte. Ich betrat den Thronraum, und sah mich um. Da entdeckte ich Susi, sie lag gefesselt und bewusstlos auf einem Altar. Ich näherte mich ihr vorsichtig, da ertönte eine Stimme, es war die des männlichen Vampirs. Er sagte, dass da ich ihm seine Frau genommen hat, er mir nun Susi nehmen wolle und ich nichts dagegen tun könne. Ich antwortete nicht, und er sprach weiter, dass er genau wisse, dass ich gebissen wurde, und das es nur noch eine Frage der Zeit sei bis ich einer seinesgleichen war. Um ehrlich zu sein, spürte ich schon wie mir die Fangzähne wuchsen, und ich mächtig Durst auf Blut bekam. Ich schaute mich suchend um, entdeckte jedoch nichts, und als ich mich wieder zum Altar umdrehte, war Susi weg. Ich rief in die Dunkelheit, doch niemand antwortete mir. Mir viel eine große Tür auf, durch die ich glitt, und dort war er. Er beugte sich über sein Opfer und saugte ihr das Blut aus den Adern.

## Der Kampf mit dem Vampir

Ich lief auf die beiden zu, und als ich ankam lies der Vampir, und Susi's Lebloser Körper, landete unsanft auf dem Boden. Der Vampir kam zu mir hinüber, stand direkt vor mir und redete davon, das ich mich nicht gegen das Vampir werden schützen kann, und es endlich rauslassen sollte. Ich tat etwas, womit er nicht rechnete und schlug ihn in den Magen, er krümmte sich kurz zusammen, sah dann auf zu mir und grinste nur. Er schlug ebenfalls zu, doch auch ich hatte mittlerweile die Power eines Vampirs, und mein Kopf ruckte zwar zur Seite, doch spürte ich kein Schmerz. Das grinsen des Vampirs war nicht mehr so lässig wie noch vor ein paar Sekunden, und wir schlugen immer wieder aufeinander ein. Doch da wir unsterblich waren, schaffte ich es nicht ihn in die Knie zu zwingen. Was er übrigens auch nicht schaffte. Wir trieben immer mehr auf ein Dolchartiges Gebilde an der Wand zu, und ich wusste, dass auch er es gesehen hatte. Er sprang über mich, doch ich packte seine Beine, und er schlug hart auf dem Boden auf. Nun musste ich meine Chance nutzen, ich sprang ebenfalls über den Vampir und schnappte mir den Dolch, drehte mich herum und der Vampir schaute mich an. Ich hob den Dolch lies ihn niedersausen, und der Vampir wich im letzten Moment aus. Drohend ging ich nun auf den Blutsauger los, er war nicht gerade Beeindruckt, und zeigte seine Fangzähne. Er sagte, dass wenn ich ihm helfe, von dieser Insel zu entkommen, wir die Welt unterjochen könnten. Ein kleiner Teil in mir wollte ja sagen, doch der größere sagte Nein, und ich warf den Dolch, der dem Vampir den Körper am Herzen durchbohrte, und er fiel erst auf die Knie, und dann nach hinten um. Er war tot. Ich drehte mich zu Susi, die immer noch vor dem Altar lag. Ich rannte zu ihr, und sie öffnete die Augen. Sie sagte, dass sie mich liebe und das ich die schönsten Augen der Welt hätte. Dann sagte sie, dass ich ihr den Dolch, den ihr Vater ihr geschenkt hatte, und den sie an ihrem Bein trug, nehmen sollte und sie töten solle. Ich nahm den Dolch, und sagte ihr, dass auch ich gebissen wurde. Sie schaute mich an, und in diesem Moment, verfärbten sich ihre Augen, und wechselten von einem himmelblau in ein sehr tiefes Rot. Ich stach zu. Sie schloss die Augen für immer...

## Mu's Untergang

Ich trauerte um sie, und fühlte mich schrecklich, ich hatte nun schon voll ausgebildete Fangzähne, und in einem Spiegel sah ich das meine hübschen und unwiderstehlichen Augen, sich langsam anfangen zu verändern. Wie viel Zeit hat ich noch, und gab es wirklich keine Heilung? Ich schaute mich in dem Tempel um, und fand einige Bücher, wo jedoch nichts Wissenswertes drinstand. Auf einmal wackelte alles um mich herum, und ich wusste genau was das bedeutete. Ich rannte aus dem Tempel, und den Weg, den ich auch beim betreten genommen hatte. Es dauerte etwa 6 Minuten bis ich draußen ankam, der Tempel war schon von Wasser umgeben, ich packte in meine Tasche, doch mein verkleinerter Besen war nicht mehr da. Ich konzentrierte mich, und rief meinen Besen zu mir, doch er kam nicht. Das Wasser kam immer näher, und ich dachte schon ich würde auf Mu bleiben müssen. Doch nein, da kam mein Besen doch, und ich sprang auf ihn, während ich ihn vergrößerte, ich schoss sofort gerade nach oben, jeder Quidditchspieler hätte mich beneidet, und sah wie Mu unterging. Ich sackte auf meinen Besen zusammen, ich wusste nicht was ich tun sollte. Auf einmal hörte ich eine mir vertraute Stimme in meinen Gedanken, es war der große Handu Kanandu, mein Lehrmeister in Tibet. Er nahm geistig mit mir Kontakt auf, und erklärte mir, dass er meinen Seelenwechsel gespürt habe. Ich teilte ihm mit was mir widerfahren ist, und er sagte ich sollte sofort zu ihm kommen. Also konzentrierte ich mich erneut, und apparierte nach Tibet.

# Heilung?!

Ich setzte zum Landeanflug an, doch leider war es hier sehr kalt, so dass ich langsam in allen Bewegungen eingeschränkt war. Ich merkte, dass ich abstürzte und schlug hart vor dem Tempel Handu's auf. Sofort kamen einige Mönche und trugen mich in den Tempel, dann verlor ich das Bewusstsein. Ich erwachte mit sehr starken Kopfschmerzen, und fragte mich wo ich war. Ich öffnete die Augen, und sofort fiel mir alles wieder ein. Mu, die Vampire und Tibet. Sofort tastete ich nach meinen Zähnen, sie waren wie immer. Ich stand auf, duschte mich und zog Kleidung an. Dann verließ ich das Zimmer. Natürlich kannte ich mich noch bestens aus, da ich hier meine mentalen Fähigkeiten jahrelang stärkte. Ich betrat den Saal des großen Handu, und sank aus Ehrfurcht auf die Knie. Er begrüßte mich freudestrahlend, und fragte wie ich mich fühle. Ich versicherte ihm, dass es mir außer den Kopfschmerzen gut ging. Er nickte wissend, und ich fragte ihn wie er es geschafft hatte mich wieder hinzubekommen. Er sagte das es sehr schwer war, und er schon dachte es wäre zu spät. Doch das war es nicht. Er erklärte mir, das ich mich nun schon 14 Tage hier aufhalten würde und er viel mit meinen Gedanken eins wurde, er hat den bösen Vampirteil, der probiert das gute im menschlichen Wesen auszulöschen eingeengt, und dann langsam als Wutausbrüche raus gelassen, bis das böse Karma weg war. Ich hört mir dies alles baff an, und bedankte mich bei ihm, doch sagte er, müsse ich nun eine Reise auf mich nehmen. Denn nur, wenn ich durch den Himalaja in Begleitung eines Yetis wandern würde, könnte die Heilung endgültig sein. Ich verstand sofort. Er bat mich noch mitzuessen, und dann wenn ich mich bereit fühle, sollte ich aufbrechen. Doch die Abenteuer mit dem Yeti ist eine andere Geschichte.

## Schlußwort

Nun meine Freunde endet das Buch Abstecher mit Vampiren und fängt schon mit dem Anfang meines nächsten Buches "Ein Jahr mit einem Yeti" an. Ich hoffe, dass dieses Werk gefallen hat und würde mich freuen, ihnen zu erzählen was ich alles mit dem Yeti erlebt habe.

Mit freundlichen Grüßen  
ihr  
Gilderoy Lockhart